

Costellazioni Nr. 27
Call for papers

Herausgeber:

Prof. Marco de Vincentiis, Professor für Otolaryngologie, Sapienza Università degli Studi di Roma, Dr. Andrea Colizza, Doktorand im Bereich 'Fortschrittliche Technologien in der Chirurgie', Sapienza Università degli Studi di Roma

Die Stimme: Von einem Kommunikationsmittel zu einem intentionalen und emotionalen Phänomen

Die Stimme ist ein Mittel und dient als solches dazu, zu erzählen, zu beschreiben, zu berühren und zu kommunizieren. Sie ist ein Teil von uns, unserer menschlichen Natur: Wir lernen schon von klein auf, sie zu benutzen, und sie differenziert uns von allen anderen. Im Grunde genommen gibt es keine einzige Stimme auf der Welt, die mit einer anderen identisch ist. Aufgrund all dieser Aspekte ist unser Nervensystem in der Lage, die Stimmen, mit denen es in Kontakt kommt, zu interpretieren und den Worten der Menschen viel mehr Informationen zu entnehmen, als die, die tatsächlich ausgesprochen werden. Unbewusst ist jeder von uns in der Lage, einer anderen Person zuzuhören und wichtige (und implizite) Elemente ihrer Kommunikation zu inferieren. So hilft uns die Art und Weise, wie jemand spricht, dabei, seine Glaubwürdigkeit, die Wahrheit seiner Worte und die Genauigkeit seiner Intentionen zu beurteilen. Nicht nur das: Aus der Stimme, die jemand benutzt, können wir auch seinen Grad an Enthusiasmus für das Thema, das er behandelt, sein Engagement und seinen empfundenen Erfolg erkennen. Die Stimme sagt uns viel über eine Person, über ihre Stimmung, ihre Kultur, ihre Intelligenz. Je nach Tonfall, Lautstärke und Sprechgeschwindigkeit versteht und verarbeitet unser neurovegetatives System unterschiedliche und oft widersprüchliche Reaktionen.

Forschungsgegenstand

Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität des Themas der Stimme, sowohl in wissenschaftlicher als auch in emotionaler Hinsicht, soll untersucht werden, welche Mechanismen der Stimmproduktion bei verschiedenen kommunikativen Absichten zugrunde liegen und welche Emotionen und Interpretationen die Stimme beim Zuhörer hervorruft. Das Hören ist das „Mittel“, das die Wahrnehmung der Stimme ermöglicht. Sie wird dann in den Bereichen unseres Gehirns, in denen alle Sinne des menschlichen Körpers miteinander kombiniert werden, analysiert und interpretiert. Aus diesem Grund soll ein weiterer Forschungsgegenstand darin bestehen, die Wahrnehmungen, die verschiedene Kommunikationsabsichten bei anderen Sinnen wie beispielsweise Farbe, Geschmack oder Geruch hervorrufen, zu analysieren.

Vorgeschlagene Themen

- Die Stimme als Kommunikationsmittel im Laufe der Geschichte
- Die physiologischen Grundlagen der Stimmerzeugung
- Die Physiologie des Hörens
- Die neurologischen Prozesse des Stimmverstehens

- Interpretationen der Kommunikationsabsichten der Stimme
- Stimme, Hören und Integration mit den anderen Sinnen

Schlüsselwörter

Stimme, Kommunikation, physiologische Prozesse, Hören.

Fristen

- 31.01.2024: Einreichung des Abstracts (max. 450 Wörter, einschließlich Literaturverzeichnis und Kurzbiografie)
- 28/02/2024: Mitteilung der Annahme oder Ablehnung des Vorschlags
- 30/06/2024: Einreichung der vollständigen Aufsätze bei den Herausgebern nach festgelegten Richtlinien

Die Vorschläge sind bis zum 31.01.2024 an die folgenden drei E-Mail-Adressen zu senden:

rivistacostellazioni@gmail.com

marco.devincentiis@uniroma1.it

andrea.colizza@uniroma1.it

Die akzeptierten Sprachen für den Beitrag sind Italienisch oder Englisch.

Die redaktionellen Richtlinien finden Sie unter:

<https://www.rivistacostellazioni.org/normeredazionali>

Abstracts werden von den Herausgebern der Monografie ausgewählt.

Costellazioni erfüllt die Regelungen des ANVURs und verwendet ein

Double-Blind-Peer-Review-System.